



**Verband Deutscher
Forstbaumschulen e.V.**

Presseinformation

Geschäftsstelle

**Johannes-Kepler- Ring 1
D- 22846 Norderstedt**

Sprecher für den Vorstand
Dipl. Forst-Ing. Alain PAUL

Tel.: 040 - 55 44 89 69
Fax: 040 - 533 09 669

Mail: VDF@konzert.com
www.forstbaumschulen.org

Vereins-Reg.: VR 5041 KI.

2018-01-30

Orkane in 2017 und Friederike in 2018 – Folgen für die Waldbesitzer und FBS

Es ist unheimlich, dass tagesgenau 11 Jahre nach Kyrill ein Orkan mit noch höheren Windspitzen über das Land fegte. Glücklicherweise fielen oder brachen, so erste Verlautbarungen der Forsten, weniger Großflächen dem Sturm zum Opfer. Dennoch hat es in einem breiten Streifen viele Flächen betroffen und viele Waldbesitzer wurden geschädigt – mancherorts sogar mit Totalausfall im Bereich des Harzes.

Bei der Bewältigung des Orkans Kyrill probten wir Forstbaumschulen damals eine intensive Kommunikation und Koordination, weil natürlich nie genug forstliche Jungpflanzen sofort parat stehen können. Über die ersten 4-8 Jahre wurde partnerschaftlich erreicht, dass mit Ruhe und Weitblick dafür gesorgt wurde, vorhandenes Pflanzgut zu nutzen, und Fehlendes gezielt binnen 2-6 Jahre anzulegen.

Wie damals stehen wir selbstverständlich an der Seite des Waldes und der Waldbesitzer und versuchen nach Kräften zu helfen.

Aber ein wesentlicher Unterschied zu Aufarbeitungen nach Wiebke und Kyrill zeichnet sich auch aufgrund der Klimaereignisse der letzten 2 Jahre ab: Wir alle erinnern uns an die Ereignisse Trockenheit, Spätfröste der letzten Jahre und die anhaltende Nässe im Norden Deutschlands seit über 5 Monaten. Die Apfelernte 2017 fiel fast ganz aus, Mais steht heute noch ungeerntet auf den tief nassen Feldern.

Durch ausbleibende Blüten und Mastjahre (Jahre reicher Fruchtbildung), durch Spätfröste, weniger Bestäubung, durch geringe Auflaufferfolge in den Saatbeeten sind manche Sortimente forstlicher Jungpflanzen per heute teilweise knapp.

Die Dt. Forstbaumschulen sehen sich in der Pflicht, ihr Bestes zu tun und den Markt möglichst gut zu versorgen. Eine Säule der Bewältigung der Sturmschäden ist die Kommunikation, denn damit kann man besondere Herausforderungen wenigstens in den negativen Auswirkungen dämpfen.

Wir geben folgende neutrale aber nach unserer Ansicht elementare Ratschläge, auch auf der Basis der Erfahrung mit Kyrill in ganz Deutschland.

- Nehmen Sie zu Ihren angestammten Forstbauschulen und Versorgern Ihres Vertrauens Kontakt auf. Planen Sie und stimmen Sie sich ab über potenzielle Sortimente und Zeiträume. Manche Sortimente sind bereits vor dem Orkan knapp, weil eben 2-3 Jahre Saatgutmangel herrschte.
- Achten Sie beim Pflanzenkauf auf Zuverlässigkeit des Lieferanten. Keinen „fliegenden“ Händler nutzen – auch müssen Ihre Lieferanten über eine gültige Zulassung/Registrierung bei BLE verfügen.
- Gehen Sie den Weg der Biodiversität, mischen Sie Baumarten, wenn es waldbaulich geht, denn damit stärken wir in anerkannter Weise die Gesundheit und Stabilität der Bestände und es senkt den Druck auf einzelne Sortimente.

Wir Forstbauschulen haben einen gesetzlichen Auftrag, sicheres und qualitativ hochwertiges Saatgut zu verwenden, und sehen darin eine Verpflichtung aber auch die Chance für eine hervorragende Versorgung und die Zukunft des Waldes.

Nachtrag:

Anlässlich der Waldbesitzerempfänge und des Messebesuchs auf dem Stand des DFWR haben wir beschlossen, die oben erwähnte Kommunikationsinitiative zu starten. Auskünfte und konkrete Fragen zu Sortimenten erfragen Sie bei Ihren regionalen Forstpflanzenlieferanten.

Hilfestellungen erhalten Sie auch im Notfall jederzeit über die Geschäftsstelle des Verbandes.

Ansprechpartner:

Sprecher/GF: Alain Paul

Tel. 040 – 55 44 89 69

1. Vorsitzender Armin Vogt